

Gartentipp Juli 2012



Bild: Neue Knöterichsorte (**Bistorta amplexicaulis**) Kerzen-Knöterich

Im Monat Juni hat es wettermäßig unliebsame Überraschungen gegeben. Ungewöhnlich heiße Sommertage, darauf folgend kühle Zeiten. Keine Feuchtigkeit durch normalen Regen, aber Unwetter mit Gewitter und Hagel. Nun, könnte es doch wieder einen normalen Ablauf der Witterung geben.

Knöterich, die Staude des Jahres 2012!

Staudenknöterich, - in vielen Sorten vorhanden – findet man eher selten in unseren Gärten. Durch Züchtungen sind bei dem Knöterich neue Blütenfarben entstanden, die nun eine erfreuliche Ergänzung des bisherigen Angebotes sind. Pflanzen von Knöterich finden sich mit sehr unterschiedlichem Aussehen, teils polsterbildend, teils über einen Meter hohe Solitärstauden mit hübschen oder rispigen Blütenständen. Die für Rabatten und Beete geeignete niedrige Sorte von Polygonum affine (neuer botanischer Name „Bistorta affine“) ist meist als Bodendecker bekannt, wird 25 cm hoch und blüht rosa von Juli bis September auf sonnigem, auch halbschattigem Standort. Bis 150 cm Höhe erricht der Garten-Bergknöterich (Aconogonon sericeum) mit seinen weißen Blüten von Juni bis August. Eine Nachblüte erreicht man durch rechtzeitigen Rückschnitt nach der ersten Blüte. Bildet mächtige Pflanzen, die sich sogar als Sichtschutz anbieten. Für Schnitt eignet sich der Kerzen-Knöterich (**Bistorta amplexicaulis** „Blackfield“), dunkelrot von Juli bis Oktober blühend, sehr robust und pflegeleicht. Auch bei diesem empfiehlt sich ein Rückschnitt nach der Blüte bis zu den oberen Stängelblättern, um eine Nachblüte zu erzielen. Etwas höher wird **Bistorta amplexicaulis** „Orange Fields“, orangerosa. Knöterich bietet mit seinen neuen Züchtungen viele Anwendungen.

Ihre Baumschule zeigt Ihnen viele Möglichkeiten!

Der Staudenknöterich hat seit einigen Jahren neue Gattungsnamen bekommen. Statt Polygonum – unter dieser Bezeichnung allgemein bekannt – trägt er nun die botanischen Namen: Persicaria, Bistorta oder Astrogonon. Leider etwas verwirrend!

Im Obstgarten

In den von Unwettern verschonten Gebieten ist die Kirschernte voll im Gange. Die Marillenernte in der Wachau ist durch die Frosttemperaturen um Mitte Mai stark betroffen.

Erdbeeren aus dem eigenen Garten werden nun reif, sind geschmacklich nicht zu übertreffen. Vor allem die wieder entdeckte und verbesserte „Mieze Schindler“ sollte in keinem Garten fehlen. Dankbar im Ertrag und mit gutem Geschmack die allseits beliebten Monatserdbeeren. Nach zwei bis drei Jahren sind neue Erdbeerbeete anzulegen, um wieder ertragsfreudige Pflanzen zu bekommen. Erdbeeren nicht nach Erdbeeren pflanzen! Bei der Pflanzung ist die Gabe eines Langzeitdüngers für Beeren möglich. Baumschulen bieten Erdbeerpflanzen in Töpfen an.

Pflanzenschutz

Rosen, bereits ab Mitte Juli vorbeugend gegen den Befall von Rosenrost und Sternrußtau spritzen. Diese Pilzkrankheiten bewirken einen vorzeitigen Blattfall, was nicht nur optisch störend ist, sondern auch die Rosenstöcke schwächt. Weitere Spritzungen im August / September. Neuere und bessere Sorten bezüglich dieser Krankheiten sind von den Züchtern bereits an Baumschulen ausgeliefert. Diese haben eine wesentlich bessere Blattgesundheit und kommen fast ohne Pflanzenschutz aus. Gute Baumschulen haben diese Sorten bereits im Sortiment.

Ameisen gehören zu den nützlichen Insekten, denn sie zersetzen abgestorbenes, organisches Material, haben jedoch eine Vorliebe für Blattläuse. Sie lieben deren Honigtau und bekämpfen daher sogar Blattlausfeinde. Zur Bekämpfung der „g’schnaschigen“ Ameisen Köderdosen aufstellen. Heuer waren die Ameisen besonders lästig, sind scharenweise im Haus aufmarschiert.

Schnecken sind heuer in nicht so großer Zahl aufgetreten wie sonst. Schuld daran waren der trockene Winter – in vielen Bundesländern fast kein Schnee – und die tiefen Temperaturen. Feuchtigkeit ist für ein Überleben der Schnecken wichtig. Aus dem überwinterten Eigelege schlüpfen im Frühjahr, sobald die Temperaturen über dem Gefrierpunkt sind winzige Schnecken. Sehr warme Tage im Februar mit anschließendem starken Frost war aller Wahrscheinlichkeit der Tod vieler Jungschnecken. Verringernd kann die Vermehrung von Schnecken dadurch erfolgen, indem dunkle feuchte Verstecke (Hohlraum unter einem Brett) für die Eiablage geschaffen werden. Diese nach einiger Zeit abgedeckt, die Eier vertrocknen so, bzw. wenn die weißen Eihäufchen sichtbar werden leicht zu zertreten sind.

Rasen im Sommer um eine Stufe höher mähen!

NEU NEU NEU NEU

Eigenmarken der Österreichischen Baumschulen und Gärtner

Bio - Erden

Naturdünger flüssig

Naturdünger Pellets

Schneckenkorn BIO

Langzeitdünger

Dünge Tabs

Nährsalze Blatt - Blüte - Frucht

Ausschließlich in Ihrer Baumschule!



Die Zusammenstellung dieses Gartentipps erfolgt von den
Österreichischen Baumschul- und Staudengärtner,
ist urheberrechtlich geschützt, Kopien zum Zwecke anderweitiger
Verwendung sind untersagt